

# ERNST MORITZ ARNDT UNIVERSITÄT GREIFSWALD

## Studierendenschaft



Wissen  
lockt.  
Seit 1456

Universität Greifswald, Tagungspräsidium der Vollversammlung, 17487 Greifswald

Tagungspräsidium der Voll-  
versammlung

An die Mitglieder der Studierendenschaft,

Der Tagungspräsident

Adrian Schulz

stellv. Stan Patzig  
stellv. Charlotte Völksen  
stellv. Florian Mehs

Telefon: +49 3834 420 1761  
Telefax: +49 3834 420 1752  
stupa@uni-greifswald.de

Az. Tagungspräsidium

Bearb.: Adrian Schulz

28.11.17

hiermit laden wir herzlich zur Vollversammlung im Wintersemester 2017/18  
am

**Dienstag, den 28. November 2017,  
um 14:00 Uhr**

im

**Hörsaal 3,4 im Gebäude Ernst-Lohmeyer-Platz 6**

ein.

# TAGESORDNUNG

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Formalia
- TOP 3 *Info* Gremienwahlen
- TOP 4 *Info* Online-Abstimmung Arndt
- TOP 5 AStA-Öffnungszeiten
- TOP 6 Semesterticket Vorpommern
- TOP 7 Semesterticket Deutschland
- TOP 8 Recyclingpapier in allen Fakultäten
- TOP 9 Richtungsentscheidung Haushalt der Studierendenschaft
- TOP 10 *Info* Gamificationsausschuss
- TOP 11 Sonstiges

## TOP 5 – AStA-Öffnungszeiten

**Drucksache:** VVWiSe27/1

**Antragsteller:** Niklas Washausen, Florian Mehs, Joshua Storch

**Die Vollversammlung möge beschließen:**

Der AStA ändert seine Öffnungszeiten dahingehend, dass dieser montags bis freitags von 22:00 Uhr- 06:00 Uhr geöffnet hat.

**Begründung:**

Dadurch dass die Studierendenschaft tagtäglich viel beschäftigt unterwegs ist (allein schon durch deren Stundenplan) und sich überaus motiviert an der studentischen Kultur beteiligt und in der Hochschulpolitik engagiert, bleibt eben keine Zeit dem AStA noch Fragen zu stellen... AUßER ABENDS! Denn abends/nachts in der Woche haben die Studierenden eh nichts zu tun.

## TOP 6 – Semesterticket Vorpommern

**Drucksache:** VVWiSe27/2

**Antragsteller:** Florian Mehs

**Die Vollversammlung möge beschließen:**

Die Stadtwerke Greifswald stellen ein Semesterticket zur Verfügung.

**Begründung:**

Die Leistungen, die dieses Ticket erbringen soll, werden auf der Vollversammlung vorgestellt.

## TOP 7 – Semesterticket Deutschland

**Drucksache:** VVWiSe27/3

**Antragsteller\*innen:** Lukas Rörentrop, Ben Lefebvre, Niklas Washausen, Felix Fäcknitz, Florian Mehs, John Leuck, Sophia Seitzer

**Die Vollversammlung möge beschließen:**

Der AStA-Vorsitz wird beauftragt, ein Semesterticket von Deutschland nach Mallorca mittels Flixbus zu aushandeln.

**Begründung:**

erfolgt mündlich.

## TOP 8 – Recyclingpapier an allen Fakultäten

**Drucksache:** VVWiSe27/4

**Antragsteller\*innen:** Grüne Hochschulgruppe

**Die Vollversammlung möge beschließen:**

Alle Fakultäten werden dazu aufgerufen mehr Recyclingpapier zu benutzen. Ziel soll eine Orientierung an der Universitätsverwaltung sein (die derzeit ca. 80% Recyclingpapier nutzt) und im Rahmen des Ziels der CO<sub>2</sub>-neutralen Universität soll die Nutzung von Recyclingpapier stetig erhöht werden. Zielsetzung der Fakultäten sollte es sein auf 100% Recyclingpapier umzusteigen, Papier mit dem „Blauen Engel“ ist hierbei anderem Papier vorzuziehen.

**Begründung:**

erfolgt mündlich.

## TOP 9 – Richtungsentscheidung Haushalt der Studierendenschaft

**Drucksache:** VVWiSe27/5

**Antragsteller\*innen:** Jonathan Dehn, Lukas Thiel, Marieke Schürgut, Jule Menzinger, Laura Promehl, Paul Zimansky, Till Junker, Yannick van de Sand, Sandro Baumann

**Die Vollversammlung möge beschließen:**

Die Vollversammlung der Studierendenschaft der Universität Greifswald beschließt:

a) den Semesterbeitrag zum nächst möglichen Zeitpunkt um 2€ zu erhöhen.

Oder:

b) dass die Mittel der Wohnsitzprämie 2018 zur Deckung von Haushaltslücken des Haushalts der Studierendenschaft 2018 genutzt werden können.

Oder:

c) dass die AG Struktur eine geeignete AStA Struktur für die Legislatur 2018/19 entwirft, welche den Haushalt der Studierendenschaft 2018 erheblich entlastet.

**Begründung:**

Wir müssen reden. Es geht ums liebe Geld. Die Haushaltssituation der Studierendenschaft hat sich im letzten Semester erheblich verschärft, sodass in Aussicht steht, dass in der kommenden Legislatur nur noch sehr wenige Veranstaltungen durch die Studierendenschaft gefördert werden können, erhebliche Kürzungen bei den Gehältern in der Studentischen Selbstverwaltung anstünden, was einen eklatanten Qualitätsverlust und sogar Wegfall von einigen Kernaufgaben der Studierendenschaft mit sich brächte und dass auch viele studentische und kulturelle Initiativen wesentlich in ihrer Arbeit beeinträchtigt würden.

Wir, als Studierendenschaft, müssen dem StuPa in der angespannten Haushaltslage eine Richtung geben, wie aus unserer Sicht mit der Situation umzugehen ist, da sehr viele Initiativen und Veranstaltungen davon abhängen, wie der Haushaltsplan verabschiedet wird. Um die Haushaltssituation zu entspannen, gibt es - aus Sicht der Antragsstellenden - drei praktikable Lösungsansätze. Weitere können auf der VV gerne gestellt und debattiert werden. Die Debatte soll dabei explizit ergebnisoffen geführt werden, auch wenn die Antragsstellenden mit der Reihenfolge der Optionen bereits ihre Präferenzen ausdrücken.

Am einfachsten wäre es aus unserer Sicht, den Semesterbeitrag zu erhöhen, weil sich dann jegliche Kürzungsdebatten und Stellvertreterkriege erübrigen würden. 2€ mehr oder weniger sind für den einzelnen Studierenden aus unserer Sicht verkraftbar, für studentische Initiativen und die Selbstverwaltung aber unabdinglich, um auch weiterhin auf dem Niveau arbeiten zu können, was derzeit geleistet wird. Da diese Option von einigen StuPisten aber nicht gern gesehen ist, haben wir weitere Optionen erarbeitet.

So könnte die Wohnsitzprämie als zweite Option für die Schließung der Haushaltslücken genutzt werden. Wir empfehlen dabei die Bürokraft (10.000€) sowie zwei AStA-Hauptreferate (je 3.000€) mit Mitteln der Wohnsitzprämie zu finanzieren, um somit das freigewordene Geld für Veranstaltungen (10.000€) und einzelne Töpfe kultureller Initiativen wie der Gender Trouble AG, Anti-Rassismus, Freitischkarten, Bildungsstreik, ... zu nutzen. Die genaue Höhe legt in dem Fall das StuPa fest, auf die Diskussion im Laufe der Vollversammlung sollte aber selbstverständlich Rücksicht genommen werden. Diese Option ist aber nur bedingt gut anwendbar, da sie einerseits auf die Höhe und weitere Auszahlungswilligkeit seitens des Landes angewiesen ist und somit nicht unbedingt eine dauerhafte Lösung darstellt. Und andererseits könnte die Wohnsitzprämie dann nicht mehr so viel für andere von der Studierendenschaft gewollten Projekte genutzt werden.

Die letzte Option, welche wir sehen, aber nicht wirklich empfehlen können, wäre die, für die kommende Legislatur den AStA erheblich zu verkleinern und viele Aufgaben über Beauftragungen zu lösen. Da dieser Weg aber aus unserer Sicht die Qualität und Arbeitsfähigkeit massiv beeinträchtigen würde, raten wir von dieser Option ab.

Wir wünschen uns eine respektvolle Debatte und eine Lösung, mit der das Studierendenparlament den neuen Haushalt im Sinne der Studierendenschaft verabschieden kann.